

L00885 Arthur Schnitzler an  
Richard Beer-Hofmann, 7. 2. 1899

,Herrn Dr. RICH BEER-HOFMANN  
Wien  
I. WOLLZEILE 15.

,Lieber Richard, für Freitag find keine ordentlichen Nebeneinander-Sitze mehr zu  
haben. Sie können also nix ä hin kommen stuppen. Werden wir noch die Erfindung  
des Telefstatt erleben?

Herzlich Ihr  
7/2 99

Arthur

- ↳ Versand durch Arthur Schnitzler am 7. 2. 1899 in Wien
- Erhalt durch Richard Beer-Hofmann im Zeitraum [7. 2. 1899 – 11. 2. 1899?] in Wien
- ⌚ YCGL, MSS 31.
- Briefkarte, , Kuvert, 247 Zeichen
- Handschrift: Bleistift, deutsche Kurrent
- Versand: Stempel: »Wien 1/1, [7.] 2. 99, 10–11 N«.
- ✉ Arthur Schnitzler, Richard Beer-Hofmann: *Briefwechsel 1891–1931*. Herausgegeben von Konstanze Fliedl. Wien, Zürich: Europaverlag 1992, S. 126–127.

<sup>4</sup> *Freitag*] Am 10.2.1899 wurde *Unser Käthchen am Deutschen Volkstheater* aufgeführt.

<sup>5</sup> *nix ä hin kommen stuppen*] umgangssprachlich: nicht einfach hinkommen, um durch belästigen (›anstuppsen‹) der richtigen Person das Gewünschtes erhalten

## Index der erwähnten Entitäten

XXXX idx1

– *Unser Käthchen. Lustspiel in 4 Acten*, 1<sup>K</sup>, 1

I., Innere Stadt, Verwaltungsgebiet, 1<sup>K</sup>

Volkstheater, 1<sup>K</sup>

Wien

I., Innere Stadt

Wollzeile 15 (»Berthahof«), Wohngebäude, 1

Wien, Verwaltungsgebiet, 1

QUELLE: Arthur Schnitzler an Richard Beer-Hofmann, 7.2.1899. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L00885.html> (Stand 14. Februar 2026)